



# Transatlantic Dialogue Center

## Das wöchentliche Briefing

**20. – 26. März**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

20.03

- Die EU hat sich auf einen Plan geeinigt, um die Munitionslieferungen an die Ukraine mit 2 Milliarden Euro zu beschleunigen. Die Initiative sieht die Lieferung von 1 Million Artilleriegeschossen in den nächsten 12 Monaten vor. Es wird erwartet, dass das Dokument in naher Zukunft angenommen wird. Die Weigerung Ungarns, sich an einem gemeinsamen EU-Projekt zu beteiligen, ist bezeichnend.
- Großbritannien hat ein historisches digitales Handelsabkommen mit der Ukraine unterzeichnet, das die Wirtschaft des Landes unterstützen und die Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen Großbritannien und der Ukraine erheblich stärken wird. Von nun an können ukrainische Unternehmen mit Hilfe elektronischer Transaktionen, elektronischer Signaturen und elektronischer Verträge effizienter und kostengünstiger mit Großbritannien handeln.
- Die Vereinigten Staaten kündigten ein neues Militärhilfepaket in Höhe von 350 Millionen US-Dollar für die Ukraine an – es wird Munition für HIMARS, Granaten für Bradley, HARM-Raketen, Panzerabwehrwaffen und Boote umfassen.

21.03

- Der japanische Premierminister Fumio Kishida kam zu einem unangekündigten Besuch in die Ukraine, um sich mit Wolodymyr Selenskyj zu treffen. Der japanische Regierungschef besuchte Butscha und sagte, dass er "große Wut über die Straflosigkeit für die Tötung unschuldiger Zivilisten empfindet". Nach den Berechnungen des Treffens versprach der Premierminister von Japan, 30 Millionen Dollar für nicht tödliche Waffen für die Ukraine und 470 Millionen Dollar für den Energiesektor und andere Industrien bereitzustellen.
- Die Ukraine erhält Granaten mit abgereichertem Uran, die für Challenger 2-Panzer aus Großbritannien bestimmt sind - die stellvertretende Verteidigungsministerin von Großbritannien, Annabel Goldie. „Zusätzlich zur Bereitstellung einer Eskadron von Challenger-2-Kampfpanzern an die Ukraine werden wir Munition liefern, einschließlich panzerbrechender Granaten mit abgereichertem Uran“, sagte der Beamte. Sie stellte fest, dass solche Projektile eine extrem hohe Effizienz haben, um moderne Panzer und gepanzerte Fahrzeuge zu besiegen.
- Die EU überweist im Rahmen des Makrofinanzhilfeprogramms eine weitere Tranche von 1,5 Milliarden Euro an die Ukraine, teilte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen mit.
- Die Ukraine und der Internationale Währungsfonds einigten sich auf Mitarbeiterebene auf ein neues 15,6-Milliarden-Dollar-Programm über vier Jahre. Die Vereinbarung muss noch vom IWF-Direktorium genehmigt werden. Das Förderprogramm soll zu langfristigem Wachstum im Kontext des Wiederaufbaus nach dem Krieg und dem Weg der Ukraine zur EU-Mitgliedschaft beitragen.
- Das Pentagon wird die Lieferung von Abrams-Panzern an die Ukraine beschleunigen. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, anstelle des neueren M1A2 ein repariertes älteres Modell des Panzers nach Kyjiw zu schicken. Es ging früher darum, 31 M1A2-Abrams-Panzer in mindestens einem Jahr in die Ukraine zu schicken, nun können die USA in acht bis zehn Monaten 70-Tonnen-Kampffahrzeuge in die Kampfzone liefern.

22.03

- 65 % der Europäer befürworten den EU-Beitritt der Ukraine in den kommenden Jahren – eupinions-Umfrage. Am positivsten ist die Haltung gegenüber einem EU-Beitritt der Ukraine in Polen und Spanien, wo 81 % und 80 % dafür sind. In Deutschland glauben nur 54 % der Befragten, dass die Ukraine in den kommenden Jahren Mitglied der EU werden kann
- Spanien hat angekündigt, sich der von der EU genehmigten Initiative zum Kauf von einer Million Artilleriegeschossen für die Ukraine im Laufe des Jahres anzuschließen. Damit ist Spanien das neunzehnte Land, das an dem Projekt teilnimmt.



23.03

- Das schwedische Parlament hat dem Vorschlag der Regierung zugestimmt, der Ukraine ein neues Militärhilfepaket zu übermitteln, das Archer-Selbstfahrlafetten und Leopard 2-Panzer umfasst. Nach dem vom Parlament angenommenen Beschluss kann die schwedische Regierung militärische Ausrüstung und Munition in die Ukraine in Höhe von insgesamt 6,2 Milliarden Kronen (554 Millionen Euro) transferieren.
- Der finnische Verteidigungsminister Antti Kaikkonen gab die Verlegung von drei Leopard-2-Panzern in die Ukraine bekannt. Es ist das Teil des 14. Militärhilfepaketes, das heute von Präsident Niinistö genehmigt wurde.
- Die tschechische Initiative „Geschenk für Putin“ sammelte 30 Millionen Kronen (über 1,2 Millionen Euro) für den Kauf von RM-70-Flugabwehrraketen für die Ukraine – die Überweisung ist in den kommenden Wochen geplant. „Die Maschine, die wir kaufen wollen, kostet 17 Millionen Kronen. Unser Ziel ist es, 365 weitere Raketen an die Front zu schicken, damit die Waffen ausgerüstet sind“, sagte einer der Initiatoren von „Geschenk für Putin“.
- Die italienische Premierministerin Giorgia Maloni erklärte Eliza Scutelli, einer Abgeordneten der Partei „5-Sterne-Bewegung“, während ihrer Rede im Senat am Mittwoch, wie wichtig eine weitere Unterstützung der Ukraine sei. Als Antwort auf den Vorschlag von Eliza Scutelli, die Unterstützung der Ukraine „aufzuhören“, betonte die italienische Ministerpräsidentin: „Wenn wir aufhören, bedeutet das, dass wir die Invasion der Ukraine befürworten!“.
- Das isländische Parlament erkannte den Holodomor von 1932-1933 als Völkermord am ukrainischen Volk an.
- Trotz des vom Internationalen Strafgerichtshof erlassenen Haftbefehls gegen Putin wird Ungarn den russischen Präsidenten nicht verhaften, wenn er ins Land kommt – Orbán-Regierung.
- Generalstaatsanwalt Andrij Kostin und der Sekretär des Internationalen Strafgerichtshofs Peter Lewis unterzeichneten in Den Haag eine Vereinbarung zur Eröffnung einer Repräsentanz des Internationalen Strafgerichtshofs in der Ukraine.
- Spanien wird die ersten 6 Leopard-2-Panzer bis Ende nächster Woche in die Ukraine schicken – das Verteidigungsministerium des Landes

24.03

- Deutschland stellte der Ukraine ein neues Militärhilfepaket zur Verfügung, das drei Dachs-Pionierfahrzeuge, 70 MG3-Maschinengewehre, Ersatzteile für Leopard-2-Panzer und Marder-SPz, 30 Drohnenerkennungssysteme sowie 3 gepanzerte Dachs-Panzerfahrzeuge umfasste.
- Der Europarat hat die Ukraine von der schwarzen Liste der Länder gestrichen, die den Kampf gegen die Korruption zerstören. Die Gruppe des Europarates gegen Korruption (GRECO) begrüßte die Fortschritte bei der Verhinderung von Korruption gegenüber Abgeordneten, Richtern und Staatsanwälten in der Ukraine.
- Polen wird trotz des Widerstands einiger EU-Staaten weiterhin auf der Aufstockung des Europäischen Friedensfonds bestehen, der die Waffenlieferungen an die Ukraine finanziert. Um das Budget des Europäischen Friedensfonds zu erhöhen, muss Polen die Länder, die diese Idee nicht unterstützen, überzeugen. Darunter sind Frankreich, Deutschland, Italien und Griechenland.
- Portugal wird finanziell bei der Untersuchung russischer Kriegsverbrechen in der Ukraine helfen – eine Erklärung des portugiesischen Justizministeriums. Das Land kündigte einen freiwilligen Beitrag von 75.000 Euro an, um die internationale Sammlung forensischer Beweise auf dem Territorium der Ukraine zu unterstützen.
- Der kanadische Premierminister Justin Trudeau und US-Präsident Joe Biden versicherten der Ukraine ihre Unterstützung und dass ihre Länder „der Ukraine zur Seite stehen werden“.

# Militärische Lage

- ✓ Die russische Armee konzentriert ihre Anstrengungen auf die Durchführung von Offensivaktionen in den Gebieten Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marijinka.
- ✓ In den Richtungen Wolyn, Polissja, Siwersk und Sloboschansk hat sich die Einsatzsituation nicht wesentlich geändert, und es wurden keine Anzeichen für die Bildung offensiver Gruppen festgestellt.
- ✓ Auf dem Territorium der Republik Belarus laufen Maßnahmen zur Kampfausbildung von Einheiten der Streitkräfte der Russischen Föderation. Der Feind unterhält weiterhin eine militärische Präsenz in den Grenzgebieten der Regionen Kursk und Belgorod.
- ✓ In den Richtungen Saporischschja und Cherson führen die Russen Verteidigungsoperationen durch. Sie üben weiterhin Druck auf die lokale Bevölkerung des besetzten rechten Ufers der Region Cherson aus. Als sie den Verlust von Positionen am linken Ufer spürten, aktivierten sie die Luftwaffe.
- ✓ Die Wahrscheinlichkeit von Raketen- und Luftangriffen auf das gesamte Territorium der Ukraine bleibt hoch.

<b>20.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In den letzten drei Wochen sind die russischen Streitkräfte allmählich um das Koks-Chemiewerk in Awdijiwka vorgerückt. Dies wird das Schlüsselgebiet zukünftiger Schlachten sein, berichten britische Geheimdienste. Taktisch ist die Situation ähnlich wie in der im Norden gelegenen Großstadt Bachmut. Die ukrainischen Streitkräfte setzen ihre organisierte Verteidigung fort, aber ihre Versorgungslinien aus dem Westen sind zunehmend der Bedrohung durch die Einkreisung ausgesetzt.</li> </ul>
<b>21.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Russische Föderation führt weiterhin Offensivoperationen in Richtung Lyman, Bachmut, Awdijiwka, Marijinka und Schachtarsk durch. Die heftigsten Kämpfe dauern um Bachmut und in Richtung Awdijiwka an. Im Laufe des Tages startete der Feind 4 Raketen- und 24 Luftangriffe sowie mehr als 30 Angriffe von Raketenartilleriesystemen.</li> <li>➤ "Ukroboronprom" hat die Serienproduktion von 122-mm-Artillerieschüssen im Ausland aufgebaut und bereits eine Charge an die Streitkräfte der Ukraine geliefert, berichtet das Verteidigungsministerium. Die Munition wurde in Zusammenarbeit mit einem namentlich nicht genannten NATO-Land entwickelt. Es ist ein Projektil, das von der ukrainischen Artillerie verwendet wird und für selbstfahrende Geschütze und Haubitzen aus sowjetischer Produktion bestimmt ist.</li> </ul>
<b>22.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Laufe des Tages führte die russische Armee 41 Luftangriffe durch. Insbesondere setzten die Besatzer 21 Shahed-136-UAVs aus der Region Brjansk der Russischen Föderation ein, 16 dieser Drohnen wurden abgeschossen.</li> <li>➤ Die heftigsten Kämpfe gehen in den südlichen und nördlichen Teilen von Bachmut weiter, und die russische Armee führte auch Offensivaktionen in Richtung Awdijiwka durch, um die Kontrolle über Awdijiwka und Marijinka zu erlangen.</li> <li>➤ In Melitopol (vorübergehend besetztes Gebiet der Region Saporischschja) explodierte in der Krupska-Straße ein improvisierter Sprengsatz. Nach Angaben der "Behörden" der Besatzungsmacht der Stadt wurde ein Polizist verletzt. Er wird mit Verletzungen unterschiedlichen Schweregrades ins Krankenhaus eingeliefert.</li> <li>➤ Russland holt einige der ältesten T-54- und T-55-Panzer aus dem Lager und schickt sie in die Ukraine. Ein Eisenbahnzug mit diesen Panzern wurde im Westen der Russischen Föderation gesichtet. Dies wurde von einer Gruppe von Ermittlern, dem Conflict Intelligence Team, gemeldet. Analysten untersuchten auch Satellitenbilder aus der Stadt Arsenjew in der Region Primorskij Kraj, wo sich die 1295. Zentraltankreserve und Lagerbasis befindet und wo T-54 gelagert wurden. Mindestens 191 Panzer verließen die Basis von Juli bis Oktober, aber die Zahl könnte viel höher sein.</li> </ul>
<b>23.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Russland verlangsamt das Tempo seiner Offensive auf Bachmut, stattdessen hat sich im Gebiet Awdijiwka intensiviert, berichtet ISW. Nach den Ergebnissen vom 21. und 22. März rückten die Russen im Süden von Bachmut leicht vor, während die Streitkräfte der ukrainischen Streitkräfte Gegenangriffe auf den südwestlichen und nordwestlichen Stadtrand führten. Gleichzeitig glauben Analysten, dass die Aktivierung russischer Truppen in neue Richtungen wahrscheinlich keine starken Auswirkungen auf das Schlachtfeld haben wird, da sich die russische Offensive im Osten der Ukraine ihrem Höhepunkt nähert.</li> <li>➤ Der Leiter des Gruppe-Wagner Jewgenij Prigoschin bestritt die Aussagen des Kremls, dass Russland mit der NATO in der Ukraine Krieg führt, und stellte auch die Existenz von „Nazis“ in der Ukraine in Frage, über die die russischen Behörden ständig sprechen. Prigoschin erklärte, Russland kämpfe „ausschließlich mit Ukrainern“, die mit Ausrüstung der NATO ausgestattet seien, und einigen „russophoben“ Söldnern, die die Ukraine freiwillig unterstützten, aber nicht mit der NATO selbst, betonen Experten des Instituts für Kriegsforschung (ISW).</li> <li>➤ „Putin hört nicht auf. Der Westen muss bereit sein, der Ukraine langfristig zu helfen.“ Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat in einem Interview mit The Guardian eine solche Aussage gemacht. Ihm zufolge sollte sich der Westen auf einen langen Konflikt in der Ukraine einstellen, es sei ein „Zermürbungskrieg“.</li> </ul>

## Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 20.03.2023 - 26.03.2023

Personal	<b>5640</b>
Panzer	<b>63</b>
Panzerkampfwagen	<b>94</b>
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	<b>63/25</b>
Luftabwehrsysteme	<b>9</b>
Flugzeuge/Hubschrauber	<b>0/1</b>
Unbemannte Luftfahrzeuge	<b>57</b>
Schiffe/Boote	<b>0</b>
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	<b>78</b>
Sonstige Ausrüstung	<b>20</b>

<b>24.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In Richtung Bachmut hört Russland nicht auf, die Stadt Bachmut zu erobern, wo ständige Positionskämpfe fortgesetzt werden.</li> <li>➤ Tagsüber starteten die Russen 40 Luftangriffe und 5 Raketenangriffe. Es wurden mehr als 20 Angriffe von Raketensalvensystemen auf die Stellungen ukrainischer Truppen und die zivile Infrastruktur besiedelter Gebiete durchgeführt. Zivilisten starben.</li> <li>➤ Etwa 10 russische SU-35-Kampfflugzeuge griffen in der Nacht des 24. März Objekte in der Region Sumy mit Lenkbomben an. Oberst Jurij Ignat, der Sprecher der Luftverteidigung der Streitkräfte der Ukraine, sagte dies in der Sendung des nationalen Marathons auf Suspilne.</li> <li>➤ Die Ukraine habe noch nicht genug Ausrüstung, um die angekündigte Gegenoffensive zu starten, sagte Wolodymyr Selenskyj in einem Interview mit der japanischen Publikation Yomiuri. „Wir können noch nicht anfangen, und ohne Panzer, Artillerie und HIMARS können wir keine tapferen Soldaten an die Front schicken“, sagte der ukrainische Präsident.</li> <li>➤ Am 24. März war es möglich, die Leichen von 83 gefallenen Verteidigern der Ukraine zurückzugeben. Die Übergabe erfolgte in Übereinstimmung mit den Normen der Genfer Konvention und in Übereinstimmung mit dem humanitären Völkerrecht.</li> </ul>
<b>25.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Tagsüber starteten die Russen 1 Rakete und 23 Luftangriffe und führten mehr als 20 Angriffe von Raketensalvensystemen auf die Positionen ukrainischer Truppen und die zivile Infrastruktur besiedelter Gebiete durch. Dank professioneller und koordinierter Aktionen haben die ukrainischen Verteidiger mehr als 50 feindliche Angriffe in Richtung Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marjinka abgewehrt.</li> <li>➤ In Richtung Lyman führte Russland tagsüber erfolglose Offensivaktionen in Gebieten der Siedlungen Synkiwka, Kreminna, Bilogoriwka und Wyjimka durch.</li> <li>➤ In Richtung Bachmut setzten russische Besatzer ihren Angriff auf die von ukrainischen Verteidigern gehaltene Stadt Bachmut sowie auf das Gebiet Predtetschnyne in der Region Donezk fort.</li> <li>➤ In den Richtungen Awdijiwka und Marjinka führten die Russen Offensivaktionen in Richtung der Siedlungen Keramik, Tonenke, Perwomajske, Marjinka der Region Donezk durch. Die waren nicht erfolgreich.</li> <li>➤ Tagsüber führten die ukrainischen Luftstreitkräfte 11 Angriffe auf Konzentrationsgebiete von Personal und militärischer Ausrüstung der Besatzer durch, und Einheiten von Raketentruppen und Artillerie trafen 2 Kontrollpunkte, 3 Konzentrationsgebiete der feindlichen Armee, Waffen und militärische Ausrüstung.</li> </ul>
<b>26.03</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ "Die Taktik der Raketenangriffe der Russischen Föderation befindet sich derzeit in einem Suchzustand. Sie wählen aus dem, was bereits verwendet wurde, was funktionieren kann, denn massive Raketenangriffe gehören bereits der Vergangenheit an, sie haben nicht das Potenzial, 50-70-80-Raketen auf einmal abzufeuern - das ist schon ein sehr dummer Schritt, aber es überhaupt auszuschließen, ist unmöglich", sagte Natalija Humenjuk, Sprecherin des Korps des Ukrainischen Heeres "Süd". Gleichzeitig stellte sie fest, dass offenbar "die Armee der Russischen Föderation anfangen wird, Raketen- oder Shahed-Drohnen-Angriffe gegen die Ukraine einzusetzen".</li> <li>➤ Den Streitkräften der Ukraine sei es gelungen, die Situation in Richtung Bachmut zu stabilisieren, berichtet Serhij Tscherewatj, Sprecher der Ostgruppe der Streitkräfte. "Wir sehen und kontrollieren die Aktionen des Feindes, wir verstehen seine Absichten, wir kennen unsere Stärken und Mittel, auf die wir zählen können, wir wissen, dass wir genug von ihnen haben, um die Frontlinie zu halten." Einen Tag zuvor berichtete das Institut für Kriegsforschung in seinem Bericht, dass die Streitkräfte der Ukraine eine erfolgreiche Gegenoffensive am nördlichen Stadtrand von Bachmut in der Region Donezk durchgeführt und die Kontrolle über einen Teil des Territoriums in der Nähe der Route E40 übernommen haben (Bachmut - Slowjansk).</li> </ul>

<b>Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 20.03.2023 - 26.03.2023</b>	
Personal	<b>5640</b>
Panzer	<b>63</b>
Panzerkampfwagen	<b>94</b>
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	<b>63/25</b>
Luftabwehrsysteme	<b>9</b>
Flugzeuge/Hubschrauber	<b>0/1</b>
Unbemannte Luftfahrzeuge	<b>57</b>
Schiffe/Boote	<b>0</b>
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	<b>78</b>
Sonstige Ausrüstung	<b>20</b>





✓ Im Laufe der Woche führten die Russen **41 Raketen- und 245 Luftangriffe** sowie mehr als **487 Angriffe mit MLRS** durch.

### Region Charkiw

Im Laufe der Woche standen Siedlungen in den Bezirken Kupjansk, Tschuhujiw, Bohoduchiw, Isjum und Charkiw unter Artilleriebeschuss. Eine 51-jährige Frau wurde verwundet und befindet sich in einem ernsten Zustand. Private Wohngebäude wurden in Wovtschansk, den Dörfern Oleksandriwka, Tymofijiwka und Wilscha beschädigt. Im Dorf Tscherneschtschyna wurde ein Kirchengebäude beschädigt. Eine Infrastruktureinrichtung wurde im Bezirk Tschuhujiw zerstört.

### Cherson und Region

Die Besatzer beschossen die Region über 300 Mal - 4 Tote, 23 Verletzte (darunter ein Kind). Die Granaten schlugen in Wohngebieten ein und beschädigten Privat- und Wohnhäuser, das regionale kardiologische Zentrum von Cherson, das Verwaltungsgebäude der staatlichen Verwaltung des Bezirks Beryslaw, das örtliche Heimatmuseum, die Redaktion der Zeitung "Majak", das Gebiet des zentralen Stadtparks und das Gebiet neben der Kirche der Heiligen Entschlafung. Am 24. März griffen die russischen Besatzer die Überschwemmungsgebiete in Cherson an. Zwei Männern gelang es, den Fluss zu überqueren, einer von ihnen starb an einer Schrapnellwunde am Ufer, der andere wurde mit Verletzungen an Gliedmaßen und Brustkorb ins Krankenhaus eingeliefert. Die Besatzer beschossen auch das Dorf Kisomys, wobei eine Person verletzt wurde und ins Krankenhaus gebracht werden musste. Eine Granate schlug in ein Privathaus ein. Am 25. März beschossen die Besatzer eine Verteilerstelle für humanitäre Hilfe in Cherson. Dabei wurden zwei Personen verletzt - eine 41-jährige Frau und ein 25-jähriger Mann. Sie wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

### Region Odessa

Am 21. März feuerten feindliche Su-35-Kampfflugzeuge drei X-59-Raketen vom Schwarzen Meer aus ab. Zwei der Raketen wurden abgeschossen. Eine traf das 3-stöckige Gebäude einer Ukrainisch-Orthodoxen Kirche. 3 Personen wurden leicht verletzt, 1 wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Einige der Raketen wurden von den Luftverteidigungskräften zerstört.

### Region Donezk

Die Russen beschießen weiterhin sowohl abgelegene Siedlungen als auch die gesamte Frontlinie in der Region. Kramatorsk und die Außenbezirke der Stadt gerieten unter Beschuss, wobei Häuser, ein Heizungsraum und Garagen beschädigt wurden. Die Russen führten auch einen Raketenangriff auf Konstjantyniwka durch und trafen das Zentrum für die Registrierung von Obdachlosen, in dem sich zu diesem Zeitpunkt 10 Personen aufhielten. Dabei wurden 3 Menschen getötet und 2 verwundet.

In Richtung Wolnowacha wurde ein Haus in Bohojawlenka der Gemeinde Wuhledar zerstört. In der Region Donezk sind die Gemeinden Kurachiwska, Otscheretynska, Marjinska, Tonenke, Sjewerne, Krasnohoriwka, Nowomychajliwka, Awdijiwka, Lastotschkyno, Marjinka, Maksymiljaniwka, Georgijiwka, Orliwka, Berdytschi, Umanske, Nowokalnove, Netajlowe, das Dorf Kostjantyniwka und Girnyk betroffen. Stromleitungen, das Gelände von AKHZ, Privathäuser, mehrstöckige Gebäude, ein Lebensmittelverarbeitungsbetrieb und ein nicht betriebsbereites Krankenhausgebäude wurden beschädigt. In Richtung Horliwka wurden Kostjantyniwka, Bachmut, die Gemeinden Chasowojarska, Toretska und Soledarska, Wasjukiwka, Rosdoliwka, Predtechyne, Stinky, Minkiwka, Tschasiw Yar, Nju Jork und Orichowo-Wasyliwka beschossen. Mehrstöckige Gebäude, Privathäuser, ein Kindergarten, eine Gasleitung, eine Wasserleitung und ein Nebengebäude wurden beschädigt. In Richtung Lyssytschansk wurden die Ortschaften Siwersk und Serebrjanka der Gemeinde Siwersk sowie die Ortschaften Torske, Saritschne, Jampili und Terny der Gemeinde Lyman beschossen. In allen Gebieten gibt es Tote und Verwundete.

### Region Sumy

Der Feind beschoss die Gemeinden Serydno-Budska, Welykopysariwska, Bilopilka, Mykolajiwka und Nowoslobidska mit Mörsern und Artillerie. Mehr als hundert Privathäuser wurden beschädigt. Eine Person wurde getötet, eine weitere liegt im Krankenhaus. In der Nacht zum 24. März setzten die Russen 10 Kampffjets, MLRS und Kanonenartillerie ein, um die Region Sumy zu beschließen. Bei dem massiven Beschuss wurden 2 Menschen getötet und 9 verletzt. In der Stadt Bilopilja wurden ein Verwaltungsgebäude, ein Schulgebäude und ein Wohnhaus zerstört; Wohn- und Privathäuser sowie ein Wohnheim wurden beschädigt. In der Stadt Woroschba wurden ein Wohngebäude und ein Nebengebäude beschädigt, eine Person wurde verletzt. Im Dorf Wry wurden ein Kindergarten und ein Verwaltungsgebäude beschädigt, ein Schulgebäude wurde zerstört. Im Dorf Ritschky - Privathäuser, ein Verwaltungsgebäude und ein Gymnasium.

### Saporischschja Region

Der Beschuss in den Bezirken Orichiw, Huljajpillja, Saporischschja, Pohohiw und Wasyliwka in der Region dauert an. Am 22. März schlugen zwei russische Raketen (angeblich von Tornado MLRS abgefeuert) in einem Wohnhaus in Saporischschja ein. Insgesamt wurden 6 Raketen auf Saporischschja abgefeuert. 32 Bewohner wurden verletzt, darunter 3 Kinder. Eine Person starb im Krankenhaus an den Folgen ihrer Verletzungen. Auch eine Autowerkstatt wurde beschädigt.

### Region Kyjiw

In der Nacht zum 22. März beschossen die Russen bei einem massiven Angriff mit Kamikaze-Drohnen des Typs Shahed Wohnheime und das Bildungsgebäude eines Berufslizeums in Rschyschtschiw, Region Kyjiw. Der 4. und 5. Stock von zwei fünfstöckigen Wohnheimen und ein dreistöckiges Gebäude des Berufslizeums wurden teilweise zerstört. 9 Menschen wurden getötet, darunter ein Krankenwagenfahrer, der auf einen Notruf reagiert hatte. 7 Menschen wurden ins Krankenhaus eingeliefert, darunter ein 11-jähriges Kind.

### Weitere Regionen

- In der Nacht zum 22. März wurde bei einem Drohnenangriff eine Infrastruktureinrichtung in der Region Schytomyr beschädigt.
- In der Region Dnipropetrowsk beschossen die Russen den Bezirk Nikopol. In der Nacht zum 24. März griffen die russischen Truppen Krywyj Rih mit Kamikaze-Drohnen vom Typ Shahed an: 1 wurde von der Luftverteidigung abgeschossen, 5 wurden getroffen. Es gab keine Verletzten.
- In der Region Mykolajiw setzen die Besatzer ihren Terror fort und beschließen seit einer Woche die Gewässer der Gemeinde Otschakiw. Es gab keine Verletzten.
- In der Region Tschernihiw beschossen russische Truppen am 24. März die Grenzgebiete der Region mit Mörsergranaten, töteten einen Anwohner und brannten ein Privathaus in dem Dorf Horodyschtsche nieder.

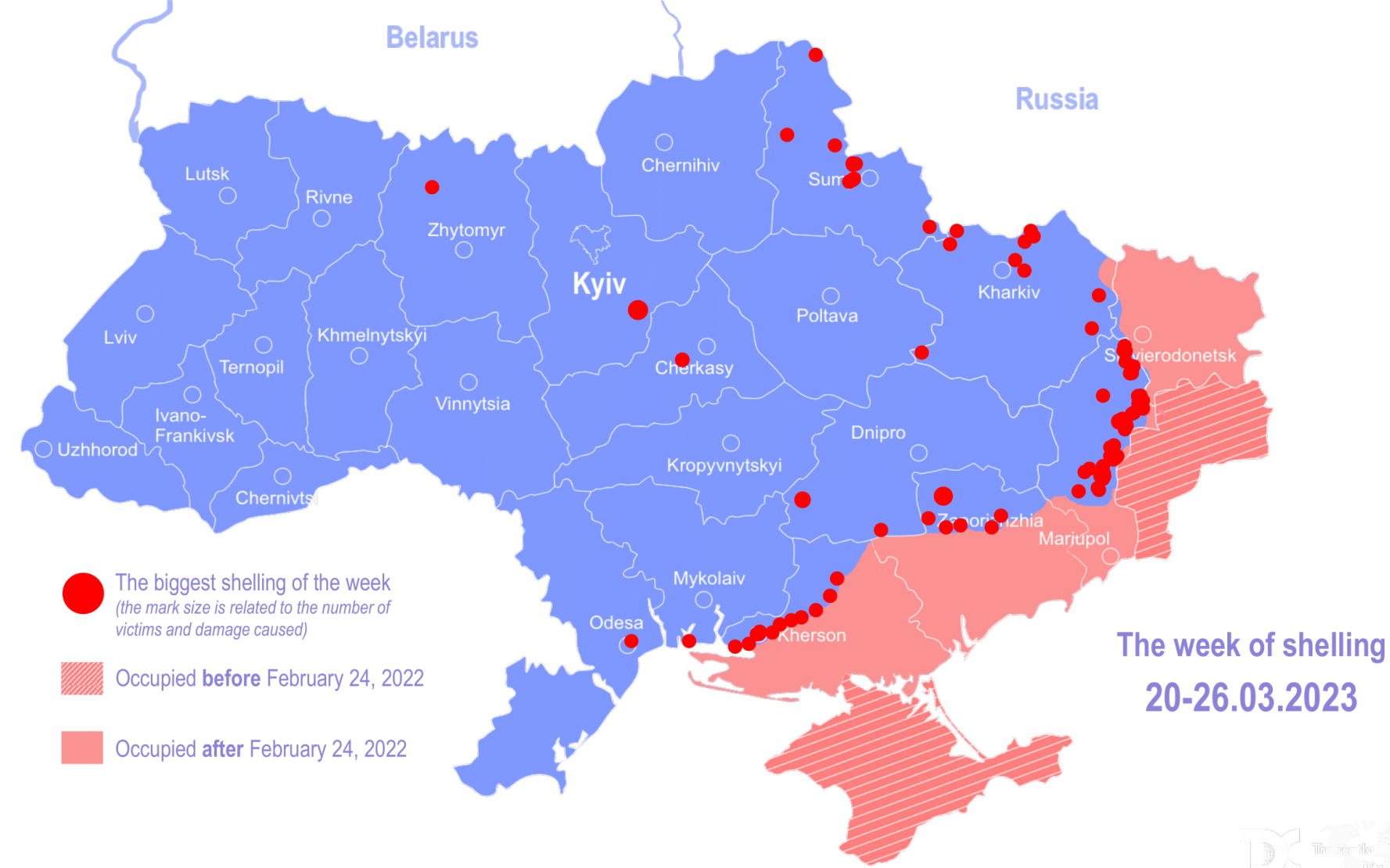
Zaporizhzhia



Kyiv oblast, Rzhyshev



Donetsk region



Kherson





# Humanitäre Krise

20.03

- Seit Februar 2022 haben die Pioniere der ukrainischen Streitkräfte mehr als 45.000 Sprengkörper entdeckt und entschärft.
- Die russischen Besatzer beabsichtigen, die gesamte männliche Bevölkerung in der besetzten Region Luhansk für den Krieg gegen die Ukraine zu mobilisieren. Um sie zu motivieren, versprachen die Besatzer, den rekrutierten Männern die enteigneten Wohnungen ukrainischer Bürger zu übergeben.
- Nach einer neuen Studie der Weltbank, der Vereinten Nationen und der Europäischen Union wird der Wiederaufbau der Ukraine nach der russischen Invasion vor einem Jahr mindestens 411 Mrd. USD kosten. Dieser Betrag ist eine deutliche Korrektur gegenüber der vorherigen Schätzung von 349 Mrd. USD, die von der Weltbank im September letzten Jahres vorgelegt wurde. Die größte Änderung betrifft den Bedarf im Energiesektor, wo die Verluste nun fünfmal höher sind als im Juni 2022.

21.03

- Ukrainischer Ombudsman: 15 weitere Kinder sind zusammen mit ihren Müttern bzw. Erziehungsberechtigten aus Russland in die Ukraine zurückgebracht worden. Bis zum heutigen Tag wurden 308 von den Russen entführte Kinder in die Ukraine zurückgebracht.
- Russland praktiziert weiterhin "Zwangsevakuierungen" für Propagandageschichten und zur Rechtfertigung der Deportation von Ukrainern. Die Russen haben einige Bewohner der besetzten Stadt Oleschky in der Region Cherson nach Tschaplynka zwangsumgesiedelt, angeblich wegen des ukrainischen Beschusses. Gleichzeitig besetzen russische Soldaten die leerstehenden Häuser der Einwohner, berichtet das Nationale Widerstandszentrum.
- Die Ukraine hat einen Handlungsplan zur Räumung landwirtschaftlicher Flächen für die Aussaat genehmigt. Nach vorläufigen Schätzungen müssen in neun Regionen der Ukraine (Dnipropetrowsk, Saporischschja, Kyjiw, Mykolajiw, Sumy, Charkiw, Cherson, Tschernihiw und Tscherkassy) etwa 470.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche untersucht und erforderlichenfalls entminiert werden.
- Die Bewohner von Awdijiwka in der Region Donezk werden aufgefordert, aufgrund des täglichen Beschusses von Wohngebieten zu evakuieren, berichtet das Ministerium für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete der Ukraine.
- Die Russen planen, 18,5 Mrd. Rubel (ca. 143,7 Mio. USD) für die Einrichtung und den Betrieb von Propagandazentren der "Bewegung der Ersten" in Bildungseinrichtungen in den vorübergehend besetzten Regionen Donezk und Luhansk auszugeben. Im Jahre 2023 sollen 200 Einrichtungen eröffnet werden, berichtet das Nationale Widerstandszentrum.
- Die "Bewegung der Ersten" ist eine russische Entsprechung der Pionierbewegung, die für junge Menschen geschaffen wurde. Der Beitritt ist obligatorisch-freiwillig.

22.03

- Am 22. März trat die Bloggerin Iryna Danylowytsch auf der russisch besetzten Krim in einen trockenen Hungerstreik, "bis ihre Diagnose und Behandlung organisiert sind oder bis zu ihrem biologischen Tod". Iryna Danylowytsch ist eine Krankenschwester und Bürgeraktivistin aus Feodosia, die sich für die Rechte der Beschäftigten im Gesundheitswesen und für Fragen der Gesundheitsversorgung auf der Halbinsel einsetzt. Im Mai 2022 wurde sie in einem erfundenen Fall von "Sprengstoffbesitz" zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Seit ihrer Festnahme hat sie fast ihr gesamtes Gehör verloren, leidet unter ständigen Kopfschmerzen und Koordinationsproblemen und vermutet, dass sie in der Haft mindestens einen Mikroschlaganfall erlitten hat. Am Vortag wurde sie ohnmächtig, als sie zum Stadtgericht von Feodosia gebracht wurde. Das ukrainische Außenministerium fordert die sofortige Aufnahme der Journalistin in ein Krankenhaus, "deren Krankheit ohne dringende Behandlung zum Tod führen kann, wie dies bereits bei den politischen Gefangenen Konstjantyn Schyryng und Dschemil Gafarow der Fall war".
- Karim Khan, der Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs, glaubt, dass Russland ukrainische Kinder als "Kriegsbeute" behandelt. "Und es scheint, dass sie nicht nur in die Russische Föderation abgeschoben werden, sondern auch von Fremden aufgenommen werden, die nun plötzlich Pflegeeltern geworden sind. Kinder sind kein Eigentum, keine Kriegsbeute", betonte er.

23-24.03

- Über 50 Dörfer in dem von der Ukraine kontrollierten Gebiet der Region Cherson sind von Russland fast vollständig zerstört worden. Dies berichtete Präsident Wolodymyr Selenskyj in seiner Ansprache. In einigen Orten sind mehr als 90 % der Gebäude in den Dörfern zerstört worden.
- Die Ukraine hat alle schwer verwundeten Gefangenen, die seit Beginn des Krieges gefangen genommen wurden und transportiert werden konnten, einseitig an Russland übergeben. Dabei handelt es sich nicht um einen Austausch, sondern um eine Repatriierung - die bedingungslose Rückgabe schwer verwundeter Gefangener, wie es das humanitäre Völkerrecht vorsieht", erklärte die Koordinierungsstelle für die Behandlung von Kriegsgefangenen. Russland hält weiterhin ukrainische Staatsangehörige gefangen, die repatriert werden sollten, darunter Schwerkranke und Verwundete, Zivilisten, Kinder, Frauen und ältere Menschen.
- Russland könnte nach dem ICC-Haftbefehl mit der systematischen Rückführung ukrainischer Kinder beginnen - so der ukrainische Ombudsman. "Nachdem der Haftbefehl ausgestellt wurde, haben wir Signale erhalten, die darauf hinweisen, dass Russland mit der systematischen Rückführung ukrainischer Kinder beginnen wird", sagte Ombudsman Dmytro Lubinets.
- Das Ministerkabinett der Ukraine hat das Verfahren zur Ausbildung und Umschulung von Arbeitslosen gebilligt. Die ukrainische Nationalbank prognostiziert, dass die Arbeitslosigkeit im Jahr 2023 bei 26 % liegen wird, mit einem Rückgang im Jahr 2025. Einer Umfrage zufolge sind 28 % der Veteranen der ukrainischen Streitkräfte arbeitslos.
- Die Ukraine bereitet eine PACE-Resolution über die Zerstörung der kulturellen Identität des ukrainischen Volkes durch Russland vor. Die künftige Resolution wird sich auf die Tatsachen stützen, dass Russland in den besetzten Gebieten einen kulturellen Völkermord begeht, Kulturstätten bombardiert und versucht, ukrainische Kinder mit russischen Lehrplänen umzuerziehen.
- Etwa 5 Mio. Ukrainer haben aufgrund der russischen Aggression in der Ukraine keinen Zugang zu Trinkwasser. Dies teilte der Minister für Umweltschutz und natürliche Ressourcen, Ruslan Strilets, mit. Gleichzeitig könnten 70 % der Bevölkerung als Folge des russischen Beschusses ohne diese Ressource bleiben.
- Seit dem 24. Februar 2022 hat die UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission in der Ukraine 621 Fälle von gewaltsamem Verschwindenlassen und willkürlichen Verhaftungen von Zivilisten durch die russischen Streitkräfte dokumentiert. Die Mission dokumentierte auch den Tod von mehr als 8.000 Zivilisten und die Verletzung von fast 14.000. Sie fügte hinzu, dass über 90 % der zivilen Opfer durch Raketen, Sprengstoffwaffen oder Minen verursacht wurden.
- Die Ukraine hat sieben Kinder aus der Region Cherson, die fast sechs Monate lang von ihren Familien getrennt waren, nach Hause zurückgebracht. Im Oktober 2022 schickten die Besatzer ukrainische Kinder zwangsweise in das vorübergehend besetzte Jewpatorija, angeblich zur "Rehabilitation" in ein Kinderlager.
- Die Söldner der Gruppe Wagner haben mit der Deportation von Bewohnern der Vororte von Bachmut in der Region Donezk begonnen. Die Kämpfer bringen die Anwohner gewaltsam in die besetzten Gebiete der Region Luhansk, wo sie gefiltert werden. Danach werden sie nach Perm und in andere abgelegene Gebiete der Russischen Föderation deportiert.
- Russische Besatzer haben die Kontrolle über das Biosphärenreservat Askania-Nova der Nationalen Akademie der Agrarwissenschaften der Ukraine übernommen. Dies berichteten die Mitarbeiter der Akademie auf ihrer Facebook-Seite. Der weitere Erhalt der Naturschutz- und Forschungseinrichtung von internationaler Bedeutung (UNESCO-Zertifikat vom 15.02.1985) kann von der ukrainischen Verwaltung nicht gewährleistet werden und ist unmittelbar bedroht. "Wir haben alles in unserer Macht stehende getan und mit Würde durchgehalten", schreiben die Mitarbeiter des Reservats.

